

# Feierlaune und Vorfreude im neuen Schulhaus Glattpark

Rund 400 Schülerinnen und Schüler sind diese Woche im Schulhaus Glattpark gestartet. Dessen Räumlichkeiten nahmen die Mitarbeitenden der Schule Opfikon vergangene Woche feierlich in Betrieb.

Thomas Borowski

«Dieses Projekt habe ich rund 10 Jahre begleitet und jetzt bin ich einfach glücklich, haben wir das für den Opfiker Stadtteil Glattpark so wichtige Schulhaus in die Realität umsetzen können», sagt Shaban Haliti anlässlich der schulinternen Feier für neuestes «Schulhaus-Baby» in Feierlaune. Als Schulpfleger hat er den Neubau – quasi von der ersten Idee bis zur Umsetzung – eine Dekade begleitet. Positive Emotionen sind aber nicht nur bei Shaban Haliti auszumachen, als vergangene Woche über 200 Personen – Lehrerinnen und Lehrer sowie Mitarbeitende der Schule Opfikon – das neue Gebäude in Betrieb nahmen.

Stolz auf ihren modernen Arbeitsort zeigt sich auch die Co-Schulleitung Glattpark, Julia Herzog-Holdener und Mauro Disch. Den aufwendigen Umzug der Primarschule Oberhausen in den Glattpark brachten sie mithilfe ihrer rund 80 Mitarbeitenden in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien über die Bühne. «Die Wochen vor dem Schulstart waren für uns mit viel Arbeit verbunden», sagt Mauro Disch, aber dank der grossen Motivation aller seien die Arbeiten glatt verlaufen. «Jetzt sind wir einfach glücklich, dass wir im Glattpark Schule geben dürfen», ergänzt Julia Herzog-Holdener.

Bei der Besichtigung des modernen Baus stechen die eine warme Atmosphäre ausstrahlenden Farbakzente und die Verwendung von Holzelementen in der sonst schlichten Innenarchitektur besonders hervor. Die Aula bietet die Infrastruktur für kulturelle Musik- und Theaterdarbietungen im Glattpark – und tilgt damit ein Manko. Und der auf zwei Ebenen angeordnete Pausenplatz im Hof des Gebäudes mit diversen Spielmöglichkeiten für die Kindergärtler und Primarschülerinnen und -schüler dürfte schon bald zum Treffpunkt der Glattpark-Jugend werden.

Mirjam Gähler, Nadja Sukolovic, Noelle Suter und Daniel Hauser freuen sich als Lehrpersonen, dass die Schule Opfikon mit dem Auge fürs Detail Wert darauf legt, das Schul- und Arbeitsumfeld trotz Einsparungen für alle so angenehm wie möglich zu gestalten.

## Froh, endlich starten zu können

Ebenfalls positiv gestimmt sind die Kindergärtnerinnen Su Geppert und Katharina Schmitt, welche ihren neuen Arbeitsort bereits schätzen gelernt haben: «Ich war bisher im Kindergarten Wright-Place im Glattpark tätig und damit von meiner Schuleinheit getrennt. Nun sind wir endlich Teil des ganzen Teams und an einem Ort», freute sich Su Geppert.

Die am Fest von allen geäusserte Freude über das neue Schulhaus teilt auch Schulpräsident Norbert Zeller: «Das Glattpark-Team der Lehrerinnen und Lehrer ist zufrieden mit dem neuen Arbeitsumfeld, was mir persönlich wichtig ist. Und als Schule Opfikon sind wir alle froh, im Schulhaus Glattpark endlich starten zu können.»



Der Pausenplatz erstreckt sich über zwei Geschosse und könnte auch ausserhalb der Schulzeiten als Treffpunkt dienen.

BILDER THOMAS BOROWSKI



Die innen liegenden Korridore sind dank Holz und Glas trotzdem hell.



Die Beschriftungen sprechen für sich.



Die Aula bietet auch Platz für Kultur von ausserhalb des Schulhauses.

## OPFIFON

### Was lange währt, wird endlich gut

Nun hat der Glattpark sein eigenes Schulhaus (siehe Artikel links). Anders als 2002, 2011 zu Beginn der konkreten Planungen und auch noch 2014 beim zweiten Anlauf für den etwas kleineren Baukredit von der Gegnerschaft behauptet, sind genügend Kinder vorhanden, um es von Anfang an zu füllen. Auch die befürchtete Steuererhöhung ist nicht eingetreten; die Abgaben an die Stadt wurden im Gegenteil sogar gesenkt.



«Es sind genügend Kinder vorhanden, um es von Anfang an zu füllen.»

Roger Suter  
Redaktor «Stadt-Anzeiger»

Wie sehr sich die kleinere Turnhalle, die bescheidene «Aula» und die gestrichenen Gruppenräume auf den Schullalltag auswirken, wird sich weisen. Die finanziellen Einsparungen von rund 3 von 74,4 Millionen jedenfalls waren minim. Die Lehrerinnen und Lehrer jedenfalls sind guter Dinge. Und wie viele Schülerinnen und Schüler dürfen von sich behaupten, als erste überhaupt ein Klassenzimmer bevölkert zu haben?



«Das Glattpark-Team der Lehrerinnen und Lehrer ist zufrieden mit dem neuen Arbeitsumfeld, was mir persönlich wichtig ist.»

Norbert Zeller  
Schulpräsident



«Die Wochen vor dem Schulstart waren für uns mit viel Arbeit verbunden.»

Julia Herzog-Holdener und Mauro Disch,  
Co-Schulleitung



«Nun sind wir endlich Teil des ganzen Teams und an einem Ort.»

Su Geppert (links) und Katharina Schmitt,  
Kindergärtnerinnen



«Dieses Projekt habe ich rund 10 Jahre begleitet und jetzt bin ich einfach glücklich.»

Shaban Haliti  
Zuständiger Schulpfleger